

Event in Bonn: Veni, vidi – DA VINCI

Das bekannte lateinische Zitat „Veni, vidi, vici“ (Ich kam, ich sah, ich siegte) des Feldherrn Julius Cäsar stand in abgeänderten Form Pate für die diesjährige Veranstaltung des Meckenheimer Labors Da Vinci Dental. Der Event lockte am letzten September-Wochenende 60 Teilnehmer in das La Redoute in Bonn Bad Godesberg.

SEIT SEINER ERBAUUNG vor über zweihundert Jahren beherbergte das La Redoute zahlreiche Royals und Regierungschefs. Ludwig van Beethoven wurde dort entdeckt und Mozarts Zauberflöte erstaufgeführt. Dieses illustre Ambiente bot den stimmungsvollen Rahmen für ein zahntechnisches/zahnärztliches Fortbildungsseminar der besonderen Art. Da Vinci Dental-Geschäftsführer Massimiliano Trombin führte gut gelaunt durch den Abend. **Dr. Carsten Appel**, Spezialist für Endodontie aus Bonn, eröffnete den fachlichen Teil. In zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen stellt er seit mehr als 20 Jahren sein Können unter Beweis. In seinem Vortrag „Stolpersteine in der endodontischen Therapie“ verriet er den Zuschauern wertvolle Tipps, wie sie diese vermeiden. Mit vielen praktischen Hinweisen zeigte er anschaulich, worauf es bei der Endodontie ankommt. Sein Fazit: Eine Wurzelfüllung endet nicht im apikalen Bereich, auch die Isthmen (Verbindungen zwischen den Wurzelkanälen) müssen vollständig gefüllt sein. Nur so ist dauerhaft die Wurzelbehandlung erfolgreich abgeschlossen. **ZT Christian Petri** flog am Vortragstag extra aus Spanien ein. Der gebürtige Rumäne und betreibt dort eines der erfolgreichsten Laboratorien des Landes. Sein Thema lautete: „Umfangreiche Restaurationen auf Implantaten“. Er zeigte, wie die Verschmelzung von digitalen Tools mit analogem Können zu erfolgreichen Ergebnissen in der Implantatprothetik führt. Die rasante Entwicklung der Software und CNC-Geräte ermöglicht die Realisierung komplexer Rekonstruktionen binnen kürzester Zeit. Dabei sollte jedoch berücksichtigt werden, dass das zahn-

technische Know-how immer einer der wichtigsten Faktoren bleiben wird. Sein Fazit: Die Maschine haben zusammen mit der computergestützten Technologie die Zahntechnik revolutioniert, aber ohne die Experimentierfreudigkeit und die Fähigkeiten des Zahntechnikers sind alle Maschinen nutzlos. Mit seinem Vortrag „Ästhetische Lösungen durch die Veneertechnik“ zog **ZT Massimiliano Trombin** die Zuhörer in seinen Bann. Mithilfe einiger Patientenfälle erläuterte er die chronologisch aufeinander folgenden Arbeitsschritte.



Dieser „rote Faden“ ist der maßgebende Garant für eine gelungene restaurative Zahnmedizin. Die von ihm entwickelte Technik „Majesthetik Veneer“ setzt Patientenkontakt voraus. Dieser Kontakt zwischen Patient und Zahntechniker ist für ihn eine unabdingbare Voraussetzung für ein perfektes Ergebnis. Sein Fazit: Ohne Patient sind Zahntechniker blind. Nur die Möglichkeit der individuellen Farbnahme am Patienten und die Einprobe im Labor, bietet den Garant für eine perfekte Arbeit.

Insgesamt war das Seminar ein voller Erfolg. Der informative Abend führte zum regen Austausch zwischen den Teilnehmern und die lockere Atmosphäre lud zum Verweilen ein.

Kein Wunder, dass Massimiliano Trombin schon das nächste Projekt plant: Im Herbst 2019 findet das „Da Vinci Creativ Seminar“ statt. 🍷

📍 www.davincidental.de